

Das Modulare Warnsystem des Bundes und der Länder (MoWaS)



MoWaS steht der nicht-polizeilichen und der polizeilichen Gefahrenabwehr zur Verfügung, sowohl für die Warnung und Information der Bevölkerung, als auch für die geschützte Kommunikation untereinander.

Damit ist MoWaS deutschlandweit – wenn nicht sogar international – einzigartig, weil es alle föderalen Ebenen vom Bund über obere und mittlere bis zu den unteren Katastrophenschutz-Behörden auf einer einzigen Plattform vereint.

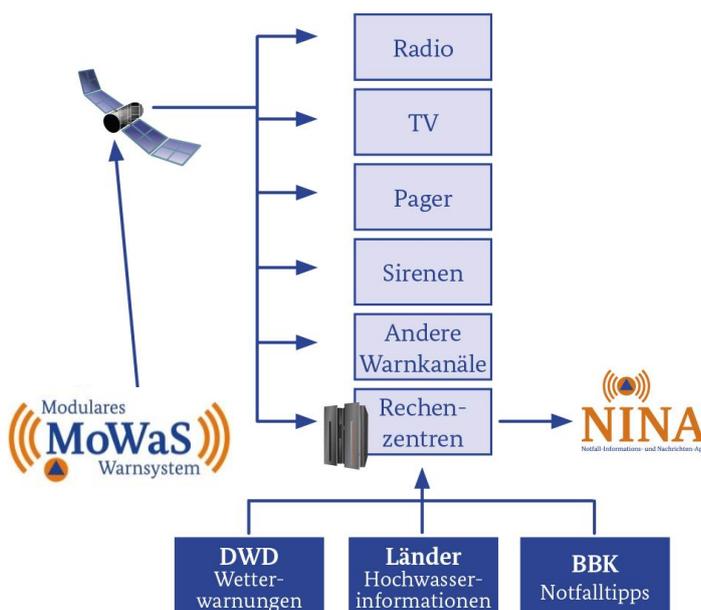
Warnung in Deutschland

Zu den Aufgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes gehört es, die Bevölkerung zu warnen. Seit 2013 ist dafür das Modulare Warnsystem (MoWaS) in Betrieb. Es wurde vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) entwickelt und den Ländern für Warnzwecke des Katastrophenschutzes zur Verfügung gestellt.

Warnmeldungen können bisher durch den Bund, die Innenministerien der Länder und Katastrophenschutzbehörden verschickt werden. **MoWaS kombiniert dabei bedarfsgerecht eine wachsende Zahl verschiedener Warnkanäle, um die Bevölkerung gezielt, schnell und wirksam zu warnen.** Das bedeutet z.B. bei Bedarf mit Weckeffekt oder mit Hinweisen wie „Fenster schließen“.

Aktuell werden über MoWaS **Gefahrenmeldungen an Rundfunk- und Fernsehanstalten** übermittelt. Darüber hinaus können zusätzlich über MoWaS **Paging-Dienste, die Deutsche Bahn AG, Internetprovider und die Warn-App NINA** mit Warnungen versorgt werden. Über eine standardisierte Schnittstelle **können alle aktuell vorhandenen oder zukünftig vorstellbaren Warnsysteme angesteuert werden.**

MoWaS integriert regionale Warnsysteme in eine bundesweit einheitliche Lösung zur Auslösung und Übertragung von Warnmeldungen. Über eine grafische Oberfläche kann ein Verantwortlicher in seinem Zuständigkeitsbereich die Region und die zu nutzenden Warnkanäle auswählen, Warnmeldungen eingeben und dann per Satellit an den zentralen Warnserver übertragen. Die Warnung erreicht dann gezielt die Region und die relevanten Empfänger über die gewählten Endgeräte.

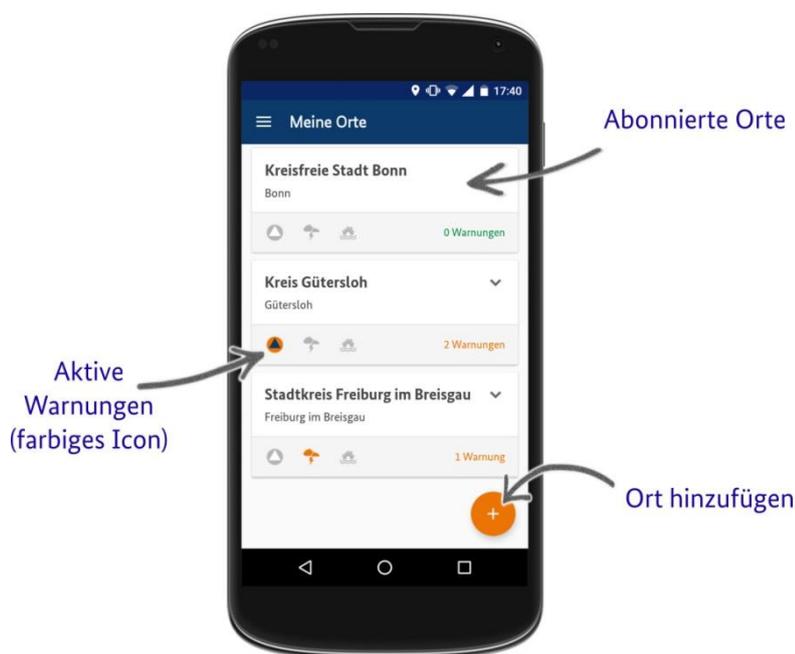


Warn-App NINA

NINA ist die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).



NINA warnt deutschlandweit und – wenn die Nutzenden wünschen – standortbezogen vor Gefahren, wie z.B. Unwettern, Hochwasser und anderen sogenannten Großschadenslagen.



NINA ist die erste App zur Warnung der Bevölkerung für ganz Deutschland und vollständig in das Modulare Warnsystem (MoWaS) von Bund und Ländern integriert. Mit NINA ist die Bevölkerung stets aktuell über Gefahren informiert, denn die Push-Funktion macht Sie auf neue Warnungen aufmerksam. Ereignisbezogene Verhaltenshinweise und allgemeine Notfalltipps helfen dabei, sich auf mögliche Gefahren vorzubereiten. So kann man sich und andere besser schützen.

NINA bezieht Daten hauptsächlich vom Modularen Warnsystem (MoWaS). Darüber hinaus enthält die App zusätzlich aktuelle Informationen, z.B. vom Deutschen Wetterdienst (DWD) sowie aktuelle Pegelstände der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV). NINA ist damit ein weiterer wichtiger Kanal für die Warnung der Bevölkerung in Deutschland.

Wie geht es weiter? Webbasierte Stationen MoWaS vS/E

Im Oktober 2017 beginnt der bundesweite Rollout des vorlagenerstellenden Modularen Warnsystems (MoWaS vS/E) für die Katastrophenschutz-Behörden. 250 MoWaS vS/E-Systeme werden auf kommunaler Ebene – vorerst für einen Feldtest – installiert. Das ist ein kostengünstiges, webbasiertes System, das eine Ergänzung des bereits bestehenden MoWaS-Netzes mit 100 Stationen darstellt. Damit ist MoWaS **erstmalig flächendeckend in ganz Deutschland** nutzbar. Auf diese Weise wird auch die Warn-App NINA für **fast alle Leitstellen der insgesamt 400 unteren Katastrophenschutzbehörden in Deutschland direkt ansprechbar sein.**

Wie funktioniert das technisch? Die Warnmeldungen werden über die MoWaS Benutzeroberfläche der Webanwendung an eine Vollstation – in der Regel ist das ein Lagezentrum im Innenministerium oder der Redundanzstandort – versendet und von dort abgeschickt.

Die Entwicklung dieses Systems und die bundesweite Verbreitung in die Fläche erfolgt im Rahmen des „ISF Bund-Länder-Projektes Warnung der Bevölkerung“, das durch die Europäische Union kofinanziert wird.